



BÜNDNER
KUNSTMUSEUM
CHUR

MUSEUM D'ART
DAL GRISCHUN
CUIRA

MUSEO D'ARTE
DEI GRIGIONI
COIRA

DEUTSCH

Als wir verschwanden. Vier Videoarbeiten

29.08. –
22.11.2020

Die Ausstellung *Als wir verschwanden* nimmt den aktuellen Zustand der Welt zum Anlass, um über unsere Verantwortung für die künftigen Generationen nachzudenken. Die vier Videos von Julian Rosefeldt, SUPERFLEX, Yuri Ancarani und Julius von Bismarck werden als raumgreifende Projektionen präsentiert und sind zum ersten Mal in einer Schweizer Kunstinstitution zu sehen.

Zukünftige Generationen werden uns nicht verzeihen. Ihr Urteil wird einstimmig und ihre Haltung unversöhnlich sein. Sie werden keine ruhmreichen Geschichten von der Eroberung des Mondes oder dem Siegeszug des Internets erzählen. Sie werden zurückblicken und Rohstoffausbeutung, Flüchtlingskrisen, Wertvernichtung oder den Klimawandel sehen. In der Ausstellung *Als wir verschwanden* versetzen wir uns in die Perspektive unserer Nachkommen und betrachten die Gegenwart mit den Augen unserer künftigen Kinder. Die Videos demaskieren uns im Blick derer, die wir ignoriert haben. Sie sind Bruchstücke unseres Vermächtnisses.

Das Video *In the Land of Drought* von Julian Rosefeldt ist eine filmische Interpretation von Joseph Haydns *Die Schöpfung* und zeigt uns ein Zeitalter des Post-Anthropozän. Im Video folgen wir einer Gruppe von Wissenschaftlern, welche den archäologischen Funden einer Zivilisation nachspürt, die sich selbst begraben hat. **SUPERFLEX** zeigt im Video *Kwassa Kwassa* die Konstruktion eines Fiberglasbootes, das zur Beförderung von Migranten zwischen Inseln im indischen Ozean verwendet wird. Die angedeutete Überfahrt offenbart, wie nationale Machtinteressen die Sehnsucht nach einer sicheren Existenz verschlingen. Eine Insel, die dabei als Fluchtziel dient, ist ein Übersee-Departement Frankreichs und somit Teil von Europa. Im Video *The Roots of Violence – San Giorgio* von Yuri Ancarani lenken uns die Bildsequenzen an verborgene Orte von Finanzinstituten. Die Zerstörung von sensiblen Dokumenten wird zum Sinnbild für eine substanzlose Finanzwirtschaft, auf der unsere globale Ökonomie gründet. *Irma to come in Earnest* von Julius von Bismarck führt uns mitten in den Sturm Irma, der 2017 über die Karibik raste. Wir sehen im Video überflutete Siedlungen und vom Sturm erdrückte Palmen. Die Urgewalt des Hurrikans übersetzt der Künstler in stark verlangsamte, eigentümlich schöne Bilder. Dabei entsteht die Erkenntnis, dass wir Menschen zur grössten zerstörerischen Triebkraft ökologischer Prozesse geworden sind.

Programm:

29.08. – 20.09.: Julian Rosefeldt, *In the Land of Drought*, 2015/17

22.09. – 11.10.: SUPERFLEX, *Kwassa Kwassa*, 2015

13.10. – 01.11.: Yuri Ancarani, *San Giorgio*, 2019/20

03.11. – 22.11.: Julius von Bismarck, *Irma to come in Earnest*, 2017

Julian Rosefeldt
In the Land of Drought,
2015/17

1-Kanal-Film, Farbe, Ton
Bildseitenverhältnis: 2.35:1
Laufzeit: 43'15"

Courtesy of the artist and
König Galerie, Berlin

Co-produced by
Ruhrtriennale. Funded by
the German Federal Cultural
Foundation. With the friendly
support of the association of
friends and supporters of
Ruhrtriennale e.V.

© Julian Rosefeldt

In the Land of Drought von Julian Rosefeldt (*1965, DE) bezieht sich auf Joseph Haydns Oratorium *Die Schöpfung*. Haydns Werk thematisiert die Erschaffung der Welt, wie sie im ersten Kapitel der biblischen Schöpfungsgeschichte erzählt wird. In symbolstarken, meditativen Bildern spannt die Videoarbeit den Bogen von einer imaginären Zukunft bis hin zum Zeitalter eines Post-Anthropozän – also dem Zeitalter, welches unseren aktuellen Zeitabschnitt ablösen wird. Im Video folgen wir einer Gruppe von Wissenschaftlern, die wie fremde Besucher in einer verlassenen Welt wirken. Sie leiten uns durch Wüsten, Ruinen und brachliegende Bergbauregionen in ein Amphitheater, wo ihre Reise schliesslich endet. Im Amphitheater nähern sie sich kreisförmig an und zerstreuen sich wieder. Auf diese Weise schaffen sie das Bild eines pulsierenden Auges und spiegeln unseren panoptischen Blickwinkel. Plötzlich sind wir es, die beobachtet werden. Betrachtet von einer Identität aus der Zukunft, entsteht die Einsicht, dass unser Handeln eine dystopische Welt hervorbringt, welche die natürlichen Prozesse weit in den Schatten stellen wird.

SUPERFLEX
Kwassa Kwassa, 2015

1-Kanal-Film, Farbe, Ton
Bildseitenverhältnis: 2.39:1
Laufzeit: 20'

Courtesy the artist

Commissioned by Beaufort
Beyond Borders 2015 and
Marrakech Biennale 6.
Supported by Danish Art
Council

© SUPERFLEX

KWASSA KWASSA zeigt, wie die prekäre Lebensgrundlage auf dem afrikanischen Kontinent viele Menschen in die Flucht treibt. Die Hoffnung auf ein besseres Leben ist stärker als die Verbindung mit der Heimat. Die Aussage «You can't eat identity» eines Protagonisten verdeutlicht diese Diskrepanz und hinterfragt die Bedeutung von nationaler Identität. Im Video von SUPERFLEX (Bjørnstjerne Reuter Christiansen, *1969, DK; Jakob Fenger, *1968, DK; Rasmus Nielsen, *1969, DK) sehen wir die Konstruktion eines Fiberglasbootes, das zur Beförderung von Flüchtlingen zwischen den Inseln Anjouan und Mayotte im indischen Ozean verwendet wird. Mayotte ist ein französisches Übersee-Departement und damit äusserste Region der Europäischen Union. Europa ist dadurch nur eine kurze Reise entfernt. Trotzdem ist die Überfahrt lebensgefährlich. Wenn im Video die Namensgeschichte von Europa aufgenommen wird, thematisiert das Künstlerkollektiv das Geflecht zwischen ökonomischen und geopolitischen Abhängigkeiten und ihre Beziehungen zur Mythologie. Europa erhielt seinen Namen von einer phönizischen Königstochter, die laut einer Legende von Zeus als weisser Stier auf den heutigen europäischen Kontinent gebracht wurde. Nachdenklich fragt der Film, ob Europa mit den gegenwärtigen Grenzkontrollen überhaupt hätte entstehen können.

Yuri Ancarani
*The Roots of Violence – San
Giorgio*, 2019–20

1-Kanal-Film, Farbe, Ton
Bildseitenverhältnis: 16:9
Laufzeit: 14'

Courtesy the artist and
Galerie Isabella Bortolozzi,
Berlin

© Yuri Ancarani

San Giorgio ist das dritte Kapitel der Trilogie *The Roots of Violence* und beleuchtet Finanzinstitute als Orte der Kontrolle und Verschwiegenheit. Ausgehend von der Geschichte des Finanzwesens, welches unsere Zivilisation seit dem Mittelalter bis in die Gegenwart mitformt, entwirft Yuri Ancarani (*1972, IT) eine kühle Dokumentation des Inneren einer Bank. Die Bildsequenzen führen uns in verborgene Räume, die enorme Reichtümer schützen. Wir finden uns wieder im Verdauungstrakt einer Bank, wo Gold als realer Wert die Form von Papier annimmt, zersetzt und letztlich ganz entsorgt wird. Suchend folgt Yuri Ancarani mit seiner Kamera dem strikten Protokoll der Vernichtung, das durch stille Arbeiter ausgeführt wird. Die Annäherung an die Finanzwelt lässt dabei ein distanzierendes und analytisches Bild vom Menschsein entstehen. Yuri Ancarani findet die Zunahme von Verschwiegenheit und Misstrauen in unserer Gesellschaft in der globalen Verbreitung von Finanzorganisationen. Seine Sichtweise der Weltwirtschaft, die auf undurchschaubaren Geldströmen und immatriellen Wertgrundlagen gründet, wird zum Sinnbild für Substanzlosigkeit und Irrationalität.

Julius von Bismarck
Irma to Come in Earnest,
2017

1-Kanal-Film, Farbe, Ton
Bildseitenverhältnis: 16:9
Laufzeit: 51'21"

Courtesy the artist; alexander
levy, Berlin; Sies+Höke,
Düsseldorf and Marlborough
Gallery, London/New York

© Julius von Bismarck

Irma to Come in Earnest lässt uns die Regenfälle, Windböen und Fluten des Tropensturms Irma unmittelbar erfahren. Im Jahr 2017 fegte der Sturm über die Karibik und den Bundesstaat Florida hinweg und hinterließ eine Schneise der Verwüstung. Mit einer Spezialekamera in Zeitlupe aufgenommen, fängt das Video von Julius von Bismarck (*1983, DE) die unbändige Kraft des Orkans ein und erfasst seine wesentliche Essenz. Damit setzt er den Bildern des Wirbelsturms als Medienspektakel ein stilles Zeugnis der Naturkatastrophe entgegen. Am Anfang des Videos steht die Kamera still, das einzige, was sich bewegt, ist der Sturm. Häuser und Autos versinken im Wasser. Palmen beugen sich vor den Naturgewalten. Im weiteren Verlauf offenbaren uns die betont langsamen Kamerafahrten den Jahrhundertsturm als entrücktes Gleichgewicht. Die zeitliche Verlangsamung schafft eine Distanz zu den Naturkräften und erlaubt uns, die Wucht der Natur als ästhetisches Phänomen zu beobachten. Julius von Bismarck zeigt uns die Schönheit der Katastrophe und schafft ein Bewusstsein für die Auswirkungen, die unser zerstörerischer Umgang mit der Natur auf die Zukunft hat.

Veranstaltungen

Sa 29.08., 14.00 Uhr

Julian Rosefeldt, Giovanni Netzer, Intendant Origen, und Damian Jurt im Gespräch

Do 08.10., 18.00 Uhr

Andrea Hämmerle, Alt-Nationalrat, Christian Ratti, Künstler, und Damian Jurt im Gespräch

Do 15.10., 18.00 Uhr (in Italienisch)

Yuri Ancarani und Jon Pult, Nationalrat, im Gespräch. Moderation: Misa Bernasconi, Kunsthistorikerin

Do 19.11., 18.00 Uhr

Julius von Bismarck, Georg Thomann, Umweltingenieur, und Damian Jurt im Gespräch

Anmeldung per Telefon erforderlich: +41 81 257 28 69

**BÜNDNER
KUNST
VEREIN**



Amt für Kultur
Uffizi da cultura
Ufficio della cultura



Stadt Chur



**Graubündner
Kantonalbank**

Dank:

Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung
Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung